

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schlägen zerwühlt und von dem unausgesezten Verkehr schwerbeladener Munitionswagen in einen Sumpf knietiefen Schlammes verwandelt war. Unvergleichlich war es, was Infanterie und Artillerie wetteifernd an troßiger Ausdauer und hingebungsvoller Standhaftigkeit leisteten; besonders jetzt, wo Schneefall hinzutraf. Keine Möglichkeit sich zu wärmen, durchnäßte Kleidung, eiskalte Füße, Finger, die sich kaum um den Schaft des Gewehres spannen konnten, oft keine Möglichkeit Stroh oder warme Verpflegung vorzubringen, und doch der unererschütterliche Wille, nicht lebend den anvertrauten Posten preiszugeben. Auch in den rückwärtigen Unterkünften wurde der Aufenthalt durch die Wirkung des feindlichen Feuers beträchtlich gestört. Zudem hieß es nachts meist wieder vorrücken und irgendwo am Stellungsausbau arbeiten. Kein Wunder, daß außer den blutigen Verlusten auch Krankheiten die Reihen lichteteten, wiewohl in der Unterdrückung körperlicher Leiden, im Aushalten trotz schmerzender Glieder, Versagen der Stimme, brennenden Fiebers Übermenschliches geleistet wurde.

Endlich nahte am 4. März für die 37. Reserve-Infanterie-Brigade die Stunde der Ablösung, und als Belohnung winkte nach all den überstandenen Mühsalen und Fährnissen am 13. im Ruhequartiere Boncq ein Besuch Seiner Majestät des Kaisers, der auch am 3. März in Vouziers Truppen der Armee beschäftigt hatte.

In die altbekannten Stellungen rückte die 39. Reserve-Infanterie-Brigade wieder ein, nunmehr unter dem Befehl des Obersten von Below. Östlich anstoßend war das sächsische Reserve-Infanterie-Regiment 101 an Stelle der 68er getreten.

Doch die Angriffe auf diesem Kampfplatz hatten an Heftigkeit nachgelassen. In dem Grabenkampf auf nächste Entfernungen, besonders an der Franzosenburg beim Reserve-Infanterie-Regiment 74, hatte der Minenkrieg immer mehr Eingang gefunden. Am 8. März begrüßten die Franzosen das neu-eingerückte Regiment durch zwei starke Sprengungen. Doch blieben wir die Antwort nicht schuldig. Rastlos ging die 3. Kompagnie des Pionier-Regiments 23 dem Feinde zu Leibe